Litteratur.

Vorbemerkung. Um Raum zu sparen, sollen in der Rubrik „Litteratur" künftig nur Aufnahme finden: 1. Kritische Besprechungen (für raschen Abdruck solcher wird Sorge getragen werden). 2. Aufzählung und ev. kurze Inhaltsangabe von Werken, welche von Verfassern oder Verlegern der Redaction eingesandt werden. Von einer Aufzählung anderer Abhandlungen (wie sie bisher erfolgte) kann um so eher abgesehen werden, als zu hoffen steht, dass das reorganisirte „Botanische Centralblatt" die neue Litteratur vollständiger als bisher anführen und referiren wird.

Gemeinverständliche darwinistische Vorträge und Abhandlungen, herausgegeben von **Dr. Wilh. Breitenbach,** Odenkirchen, Selbstverlag. Heft 1: Die Abstammungslehre von Prof. Dr. L. Plate, Berlin. Heft 2: O. Breitenbach, Die Biologie im 19. Jahrhundert.

Bulletin du jardin impérial botanique de St. Petersbourg. Livraison III (dreimal erhalten) und IV.

C. Correns, Bastarde zwischen Maisrassen mit besonderer Berücksichtigung der Xenien. Mit 2 Tafeln (Bibliotheca botanica, herausgegeben von Prof. Dr. Chr. Lürssen, Heft 53), Stuttgart, Verlag von Erwin Nägele. 1901. Preis 24 Mark.

Der Verf. hat über seine interessanten Untersuchungen früher selbst schon kurz berichtet (Ber. d. d. bot. Ges. 19. Bd [1901] pag. 211 ff.). Es sei deshalb auf das Erscheinen der ausführlichen Abhandlung nur kurz hingewiesen. Besonders erwünscht zur Erläuterung sind die beiden sehr schön ausgeführten farbigen Tafeln.

Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthums Liechtenstein bearbeitet von **Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre** und **Ludwig Grafen von Sarntheim** in Innsbruck. II. Bd.: Die Algen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Innsbruck, Verlag der Wagner'schen Universitätsbuchkandlung. Preis 6 Mark.

Dem ersten Bande, welcher litterarische Nachweise für die Flora von Tirol etc. enthielt, haben die Verf. rasch den zweiten, die Algen behandelnden, folgen lassen. Sie haben das vorhandene Material sehr sorgfältig zusammengestellt und damit eine sichere Basis für weitere floristische Studien gewonnen. Ohne Zweifel wird diese Flora zur weiteren algologischen Erforschung des Gebietes anregen; dass vieles noch hinzukommen wird, ist zweifellos. Ref. vermisst z. B. Oocardium, das er sowohl bei Arco als bei Kufstein antraf, an ersterem Orte z. B. auf von Wasser betropftem Adiantum capillus veneris schöne Kalküberzüge bildend.

Die Flechten Schleswig-Holsteins von R. v. Fischer-Benzon. Nebst einer Abhandlung über die Naturgeschichte der einheimischen Flechten von O. V. Darbishire. Mit 61 Figuren im Text. Kiel und Leipzig. Verlag von Lipsius & Tischer. 1901.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05173-0349-6

Die Flechtenflora von Schleswig-Holstein war bis jetzt nur sehr mangelhaft bekannt. Die Arbeit des Verf. füllt also eine Lücke in sehr erwünschter Weise aus. Die Bestimmung wird erleichtert durch eine Anzahl von Abbildungen (welche Reinke's Abhandlungen über Flechten entnommen sind). Nicht nur für den Anfänger, sondern auch für Botaniker ist die treffliche Einleitung „Ueber die Naturgeschichte der einheimischen Flechten" von Werth, welche Dr. Darbishire verfasst hat. Zu bedauern ist, dass der Verleger zum Drucke sehr kleine Typen gewählt hat, umsomehr, als sonst die Abhandlung recht gut ausgestattet ist.

Flora helvetica 1530—1900. Zusammengestellt von **Dr. E. Fischer,** Professor der Botanik an der Universität Bern. Bern, Verlag von von K. J. Wyss. 1901.

Die von Fischer bearbeitete Bibliographie der Schweizer Flora ist ein Theil der „Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde" (Fascikel IV, 5). Sie ist offenbar mit grosser Sorgfalt bearbeitet und gibt — innerhalb der Grenzen des Möglichen — die Litteratur, welche über die Schweizer Flora vorliegt, wohl vollständig an.

Sinnesorgane im Pflanzenreich zur Reception mechanischer Reize. Von **Dr. G. Haberlandt,** o. ö. Professor an der Universität Graz. Mit 6 lithographischen Doppeltafeln und einer Figur im Text. Leipzig, Verlag von Wilh. Engelmann. 1901. Preis 9 Mark.

Der Verf. stellt sich die Aufgabe zu zeigen, dass auch im Pflanzenreich, speciell bei den höher entwickelten Pflanzen, Sinnesorgane und überhaupt besondere Einrichtungen, die der Perception von Reizen dienen (und zwar in den untersuchten Fällen ausschliesslich von mechanischen, Stoss, Reibungs- und Berührungsreizen), weiter verbreitet sind, als man bisher annahm. Als solche Perceptionsorgane waren namentlich die „Fühlborsten" von Dionaea und die von Pfeffer entdeckten, von Mac Dougal weiter untersuchten „Fühltüpfel" an Ranken bekannt. Haberlandt hat in seiner interessanten Abhandlung nicht nur diese Fälle eingehend untersucht, sondern auch neue aufgefunden und sie durch eine Anzahl schöner Abbildungen erläutert. Die Arbeit ist deshalb eine wesentliche Bereicherung auf dem Gebiete der physiologischen Pflanzenanatomie.

Halácsy, E. De, Conspectus Florae Graecae. Vol. I. Leipzig, Wilh. Engelmann. 1901.

Von diesem wichtigen Florenwerke, dessen erste Lieferungen im Bd. 88 pag. 248 besprochen wurden, ist mittlerweile das 3. Heft erschienen, welches den ersten Band des ganzen Werkes zum Abschluss bringt und in derselben Weise dem De Candolle'schen System folgend, die Phanerogamen bis zum Schluss der Dipsaceen behandelt. H. Ross.

Holzuntersuchungen, Altes und Neues. Von **Robert Hartig.** Berlin, Verlag von Julius Springer. 1901. Mit 52 Textabbildungen.

Das vorliegende kleine Buch ist leider die letzte Arbeit des um die Kenntniss der Holzgewächse hochverdienten Forschers. Es zerfällt in zwei Abschnitte: im ersten stellt der Verf. die wichtigeren Ergebnisse seiner älteren Holzuntersuchungen zusammen (was um so willkommener ist, als diese Untersuchungen vielfach in forstlichen Zeitschriften zerstreut und deshalb Botanikern weniger leicht zugäng-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05173-0350-7

lich waren), im zweiten werden sehr interessante Untersuchungen mitgetheilt über den Einfluss von Schwerkraft, Druck und Zug auf den Bau des Fichtenholzes und die Gestalt der Fichte.

Versuch einer Classification der Klimate, vorzugsweise nach ihren Beziehungen zur Pflanzenwelt. Von **Dr. W. Köppen.** Mit zwei Karten. S.-A. aus der „Geogr. Zeitschrift" VI. Jahrg. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner. 1901. Preis Mk. 1.60.

Der Führer in die Lebermoose und die Gefässkryptogamen. Von **P. Kummer.** Mit 83 Figuren auf 7 lithographirten Tafeln. Zweite umgearbeitete Auflage. Berlin, Verlag von Julius Springer. Preis Mk. 3.—.

Neben den eigentlich wissenschaftlichen Floren haben gewiss auch solche eine Daseinsberechtigung, welche Liebhabern und Sammlern die erste Anleitung geben wollen. So hat auch das Büchlein mit dem fehlerhaften Titel Anklang gefunden (was würde man wohl von einem Buche sagen, das als „Führer in die Pferde und die Ochsen" bezeichnet wäre?). Leider hat der Verf. unrichtige Angaben der ersten Auflage nicht mit hinreichender Sorgfalt verbessert, sonst könnte er z. B. nicht angeben, die „Blüthendecke" der Jungermanniaceen sei anfangs geschlossen und werde von der „Frucht" durchbohrt, oder für Pellia nur eine Art (mit drei angeblichen „Varietäten") anführen, behaupten, dass sich die Elateren von Equisetum durch Aufnahme von Feuchtigkeit aufrollen, und anderes mehr (die Lycopodiumsporen z. B. hält er noch für Mikrosporen). Es ist doch heutzutage wahrlich leicht, wenigstens richtig abzuschreiben; derartige grobe Fehler, wie der „Führer in die Lebermoose etc." sie auftischt, sind also nicht mehr entschuldbar.

Geschichte der organischen Naturwissenschaften im neunzehnten Jahrhundert. Von **Dr. Franz Carl Müller.** Berlin, Georg Bredi. 1902. Preis brosch. 10 Mk., geb. 12 Mk. 50 Pfg.

Der Titel dieses Buches ist irreleitend. Es handelt sich nicht um eine Geschichte von Botanik und Zoologie, sondern (wie auf dem Titelblatt mit kleinerer Schrift bemerkt ist) um „Medizin und deren Hilfswissenschaften, Zoologie und Botanik". Den letzteren sind 91, der ersteren 600 Seiten gewidmet. Dass dabei — von allem Anderen abgesehen — keine den Fachmann befriedigende Darstellung gegeben werden kann, ist klar. Der Verf. hätte besser gethan, die letzten 91 Seiten ganz wegzulassen und sein Buch als Geschichte der Medizin im 19. Jahrhundert zu bezeichnen.

Alfons Paulin, Beiträge zur Kenntniss der Vegetationsverhältnisse Krains (Schedae ad floram exsiccatam carniolicam). Laibach, Otto Fischer. 1901.

Der Verf. beabsichtigt eine Neubearbeitung der Flora Krains. Er hat zu diesem Zwecke ein Herbarium carniolicum angelegt und gibt auch Exsiccaten heraus. Die vorliegende Publikation ist das 1. Heft der zur Erläuterung der Exsiccaten bestimmten „Schedae".

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05173-0351-2

Excursionsflora von Europa. Anleitung zum Bestimmen der Gattungen von europäischen Blüthenpflanzen. Von **Franz Thonner.** Berlin, Verlag von R. Friedländer u. Sohn. 1901. Preis 4 Mk.

Der Verf., welcher früher schon (1891 in demselben Verlag) eine „Anleitung zum Bestimmen der Familien der Phanerogamen" veröffentlicht hat, welche sich als recht nützlich erwies, hat in dem vorliegenden Buche einen Schlüssel bearbeitet, „welcher die Gattungen sämmtlicher europäischen Blüthenpflanzen möglichst rasch, leicht und sicher zu bestimmen gestattet". Er hat dabei in einer Zeit, die „unter dem Zeichen des Verkehrs" steht, gewiss ein Vielen willkommenes Hilfsmittel geboten. Vielleicht hätte der Schlüssel zum Bestimmen der Familien wegbleiben können, da ein solches Buch doch wohl nur von solchen benützt wird, welche die Familien wenigstens der Hauptsache nach kennen; es wäre dann noch für die Pteridophyten Raum geblieben.

Biologie der Pflanzen. Mit einem Anhange: Die historische Entwickelung der Botanik. Von **J. Wiesner.** (Elemente der wissenschaftl. Botanik III.) Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 38 Textillustrationen und einer botanischen Erdkarte. Wien 1902. Verlag von Alfred Hölder.

Seit dem Jahre 1889, in welchem die erste Auflage dieses Buches erschien, hat die Biologie der Pflanzen eine sehr erhebliche Förderung erfahren. Diese hat ihren Ausdruck auch in dem vorliegenden Buch dadurch erhalten, dass es, wie der Titel mit Recht sagt, in der zweiten Auflage in vermehrter und verbesserter Form erscheint. Es zerfällt in vier Abschnitte: Die Biologie der vegetativen Processe, die biologischen Verhältnisse der Fortpflanzung, die Verbreitung der Pflanzen und die Entwickelung der Pflanzenwelt; in einem Anhange wird die historische Entwickelung der Botanik kurz geschildert. Bei dem verhältnissmässig kleinen Umfang des Buches (340 Seiten) musste natürlich eine Auswahl getroffen werden und konnte auch die Behandlung allgemeiner Fragen nur eine knappe sein (in einigen Fällen dürfte sie für Anfänger vielleicht zu knapp sein, so z. B. bei Anführung der ohne Anführung von Beispielen wohl nicht ganz leicht verständlichen „Mendel'schen Regel"). Die Darstellung ist eine sehr klare und anregende, namentlich auch dadurch, dass stets auf die allgemeineren Fragen hingewiesen wird. Dass der Verf. sich bei vielen der behandelten Gegenstände auf eigene Untersuchungen stützen kann, ist ein besonderer Vortheil des Buches, welches auch bei denen Anklang finden wird, die der Ansicht sind, dass die „Biologie" sich von Morphologie und Physiologie nicht wohl trennen lasse.

Georg Worgitzky, Blüthengeheimnisse. Eine Blüthenbiologie in Einzelbildern mit 25 Abbildungen im Text. Druck und Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05173-0352-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 90

Autor(en)/Author(s): Ross Hermann

Artikel/Article: Litteratur. 345-348